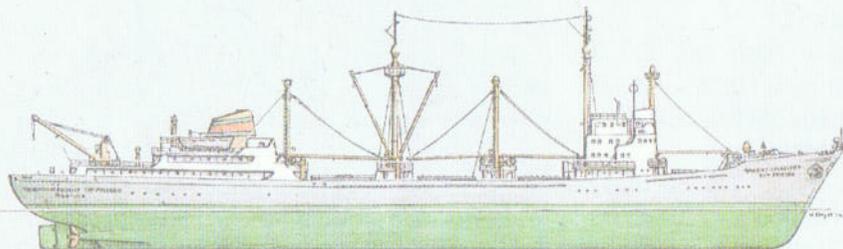


Technische Daten:

Typ:	Motorfrachtschiff Typ IV
Baujahr:	1957
Bauort:	Rostock-Warnemünde
Bauwerft:	VEB Warnowerft
Länge über alles:	157,60 m
Länge zwischen Loten:	142,00 m
Breite auf Spanten:	20,00 m
Tiefgang beladen:	8,44 m
heute:	4,85 m
Seitenhöhe bis Oberdeck:	12,80 m
Dienstgeschwindigkeit:	15,00 kn
Höchstgeschwindigkeit:	16,50 kn
mögliche Fahrtweite:	25.800 sm
Antriebsleistung:	4 x 1.330 kW = 4.320kW (4 x 1.800 PS = 7.200 PS)
Masse des leeren betriebsklaren Schiffes:	5.700 t
Tragfähigkeit:	10.070 t
Nutzladung:	7.940 t
Vermessung:	6.629 BRT/3.813 NRT
Besatzung:	57 Mann



Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum auf dem Traditionsschiff ■ Liegeplatz Schmarl-Dorf ■ 18106 Rostock
Telefon: 0381 12831 364 ■ www.schifffahrtsmuseum-rostock.de ■ www.iga-park-rostock.de
Email: schifffahrtsmuseum@iga2003.de

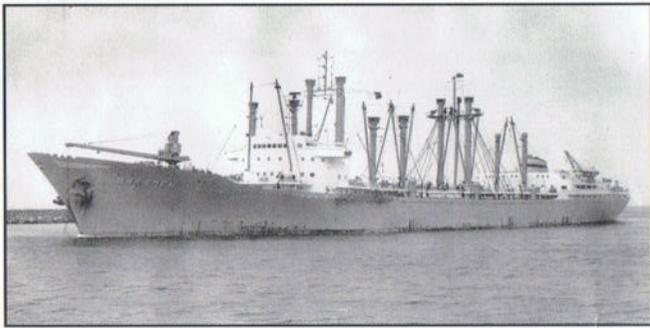


Motorschiff DRESDEN



Vom Motorschiff DRESDEN zum Traditionsschiff Typ Frieden

Mit dem Traditionsschiff "Typ Frieden" erhielt die Stadt Rostock 1970 ein maritimkulturelles Zentrum besonderer Art. Die ehemalige DRESDEN, ein Motorfrachtschiff der fast schon legendären "Frieden"-Serie, liegt seitdem mit neuem Namen am Ufer der Unterwarnow vor Anker. Im April 1957 lief sie als fünftes von insgesamt 15 Schiffen der 10.000 - Tonnen Serie vom Typ IV auf der Warnowerft in Rostock-Warnemünde vom Stapel.



Seit Juli 1958 fuhr die DRESDEN unter der Flagge der Deutschen Seereederei Rostock (DSR) im Liniendienst nach Asien, Afrika und Lateinamerika. Während ihrer Fahrzeit lief sie über 70 verschiedene Häfen in 38 Ländern an und bewältigte eine Strecke, die dem 22fachen des Äquatorumfangs entspricht.

Das Motorschiff (MS) DRESDEN

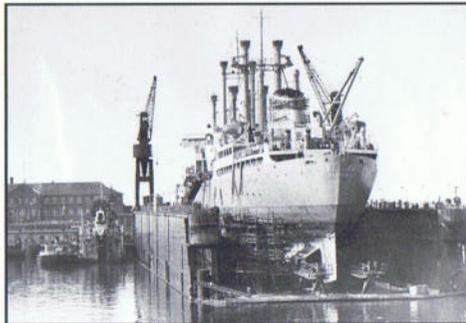
In einer Zeit permanenten Material- und Devisenmangels fanden die Rostocker Schiffbauer Ende der 1950er Jahre Anschluß an den technischen Stand des Frachtschiffbaus dieser Zeit und stießen mit ihrem Produkten auf internationales Interesse. Staatliche Vorgaben, den neuen Schiffstyp ohne Importgüter zu fertigen, zwangen zur Entwicklung neuer Technologien und Schiffsausrüstungen sowie zur Schaffung einer eigenen Zulieferindustrie. Mit den Typ-IV-Schiffen entstanden die ersten, bis auf einige Längsverbände, vollständig geschweißten Frachter im zivilen Schiffbau der DDR. Sie begründeten die Generation der Stückgutfrachter über 10.000 tdw.

Die Besatzungen schätzen an den Schiffen der "Frieden" - Klasse das gute Seeverhalten und die günstige Ladungsverteilung auf zwei Zwischendecks. Im Gegensatz dazu stand die Störanfälligkeit der Antriebsanlage. Kaum eine Reise verging ohne größere Reparaturen an den Motoren. Die defekte Maschinenanlage führte letztendlich auch zur Außerdienststellung des MS DRESDEN im Dezember 1969.

Der Umbau der DRESDEN

Für die Umrüstung der DRESDEN in das heutige Traditionsschiff wurde der bereits im Ruhestand befindliche Chefkonstrukteur der Serie, Kurt Heinrich, erneut "angeheuert". Unter seiner Leitung erfolgte der Umbau in einer fünfmonatigen Bauzeit.

Der Arbeitsaufwand entsprach dem eines Neubauprojektes. Die Kosten betragen ca. 3 Mio Mark. Zeitgleich erfolgte die Vorbereitung des künftigen Liegeplatzes. Schuten transportierten über 50.000 Kubikmeter Ostseesand an das Ufer der Warnow. Die feierliche Übergabe des Traditionsschiffes an die Stadt Rostock erfolgte am 13. Juni 1970.



Umbau zum Traditionsschiff im Dock der Warnowwerft

Eröffnung des Traditionsschiffes

Im Beisein Tausender Rostocker wurde die Flagge der DSR eingeholt und die der Stadt gesetzt. Die Sportstättenverwaltung übernahm die Rechtsträgerschaft.

An Bord befand sich ein Internat des Armeesportklubs "Vorwärts" mit 44 Kojen, aus dem 1976 das Jugendtouristenhotel mit 80 Kojen hervorging. Seit 1994 führte das Deutsche Jugendherbergswerk diese Einrichtung als Jugendgästeschiff weiter. Die Sporthalle und der Kraftraum im Zwischendeck waren dem Sportclub "Empor" als Trainingsstätte und dem Lütten Kleiner Schulsport vorbehalten. Das Vorschiff beherbergte die Gaststätte "Klaus Störtebeker" mit 150 Plätzen.



MS "DRESDEN" wird an seinen Liegeplatz verholt

Das Schiffbaumuseum an Bord

Zum gleichen Zeitpunkt öffnete an Bord das Schiffbaumuseum. In den ehemaligen Laderäumen I bis IV befindet sich seitdem auf ca. 1.900 m² die ständige Ausstellung zur Geschichte des Schiffbaus. Heute sind wesentliche Teile des Schiffes in die museale Nutzung einbezogen. Der Maschinenraum, die Kommandobrücke, der Karten- und Funkraum sowie alle Umschlageinrichtungen an Deck blieben original erhalten. Das Traditionsschiff, sein Freigelände und das Museum mit der 1980 erneuerten ständigen Ausstellung zum DDR - Schiffbau sind in ihrer Einheit einzigartig in Deutschland.

1990 faßte man das Schiffbaumuseum und Schiffahrtmuseum Rostock unter einer gemeinsamen Leitung zusammen. Im Jahre 2002/2003 erfolgte ein grundlegender Umbau des Schiffes verbunden mit einer teilweisen Neugestaltung der Dauerausstellungen. Seitdem ist das Schiffbau- und Schiff-



Blick auf das Vorschiff des Traditionsschiffes um 1980. Links ist ein Teil der GEORG BÜCHNER zu erkennen.